

### Ihre Beratungs-Linie:

Wählen Sie: 0901 77 78 79 und drücken Sie dann für eine psychologische Beratung bei Richard Stauber die **Taste 1**: Wählen Sie: 0901 77 78 79 und drücken Sie dann für eine Beratung zu versicherungstechnischen und juristischen Fragen bei Herbert Hausheer die **Taste 2**:

Eine telefonische Beratung kostet Fr. 3.50/Min. Die **Beratungs-Zeiten** und weitere Infos finden Sie auf: [www.seminarwork.ch](http://www.seminarwork.ch)

Seminar- und Begegnungs-Zentrum Richard Stauber St. Wendelin 1 (oberhalb Pizzeria Milano) 6343 Holzhäusern

# ZUGER WOCHEN

**AutoExpo - Messezeitung Zeitung in der Zeitung zum Herausnehmen!**

**DIE POST**  
bringt mich jede Woche  
in Ihren Briefkasten

Ihre Regionalzeitung

**HERTI**  
BRILLEN & KONTAKTLINSEN

## 2. Brille GRATIS!

Fragen Sie nach den Aktionsbedingungen

Hertzentrüm 10 • CH-6303 Zug • Fon 041 710 47 22

Mittwoch, 26. März 2008, Ausgabe 13, 23. Jahrgang, ganze Auflage Postverträgen, Verlag Zuger Woche, Oberdorfstr. 11/13, 6342 Baar, Tel. 041 769 70 40, Fax 041 769 70 49

## EU-Beitritt 2012 – 2020

Die beste Lösung für die Schweiz ist...?

### Wer sagt heute ja zur Europäischen Union (EU) und wer ist dagegen? Wir ermitteln den Zuger Regierungsparteien das Wort.

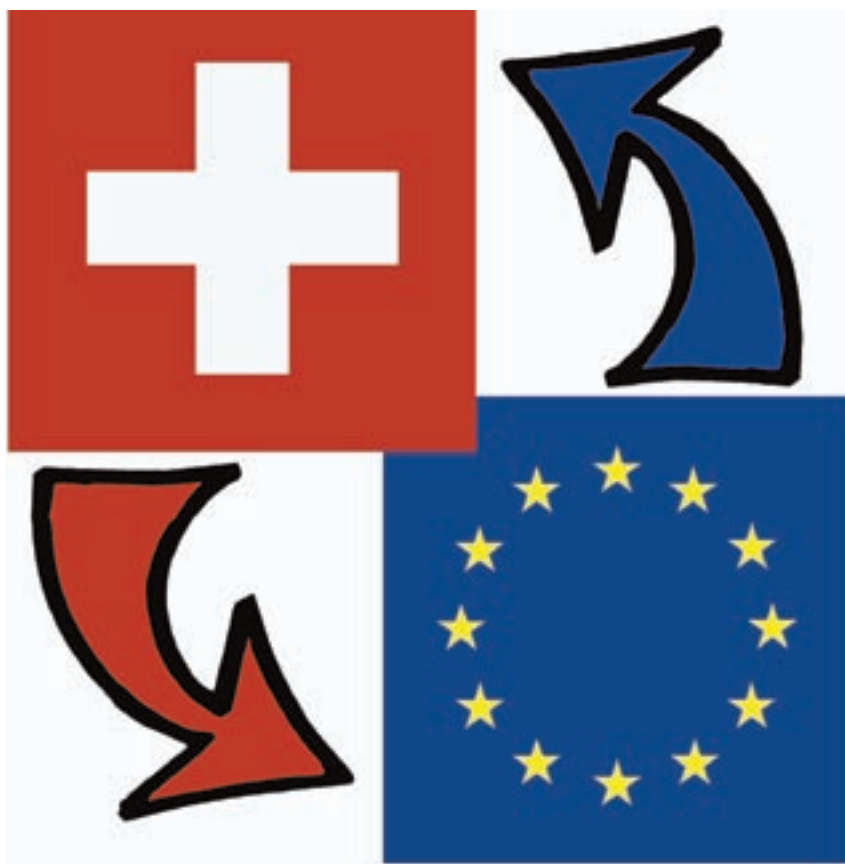
Vergangene Woche erklärte der Bundesrat, dass er mit der Europäischen Union (EU) Verhandlungen für einen Agrarfreihandel aufnehmen möchte. Dieser Umstand heizte die ganze Diskussion rund um die EU und einem möglichen EU-Beitritt seitens der Schweiz erneut an.

### Wie viel EU darf es denn sein?

Es ist keine Frage, die Schweiz muss sich gegenüber der EU über kurz oder lang noch weiter öffnen. Doch wie weit, das ist hier die Frage. Im Zuge der Globalisierung ist es für Zwergstaaten wie die «Eidgenossenschaft» sicher nicht einfach, eigenständig zu bestehen. Doch es ist auch nicht unmöglich, wie die Vergangenheit und Gegenwart zeigt(e). Vor den vergangenen Wahlen wagte sich niemand öffentlich zum Thema EU zu äussern. Nun sind die Wahlen vorbei: Zeit für einen kleinen Ausblick in die Zukunft.

### Was spricht dafür?

Vor allem die Grünen behaupten, der bilaterale Weg habe ausgedient. Dies sei ein Weg der «Rosinenpickerei». Die Schweiz steht in Sachen Familien-, Bildungspolitik, Forschung und Klimaschutz zu weit im Abseits. Zudem entgeht uns die Möglichkeit europäisches Recht mitzugestalten, zumal wir einen Grossteil dieser Gesetze



Fotomontage: Manuela Amrein

**Alleingang oder EU-Beitritt zwischen 2012-2020? Das ist hier die Frage.**

nach und nach sowieso übernehmen. Auch das Bankgeheimnis sei unsozial und unfair.

### Was spricht dagegen?

Die Mehrwertsteuer der EU ist mit 15 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in der Schweiz. Die jährlichen Abgaben an die Rest-EU stiegen pro Jahr (nebst den bereits bestehenden Zahlungen) zwischen drei bis sechs Milliarden Franken (die Schuldenbremse lässt grüssen). Wir verlieren die direkte Demokratie und damit unsere Freiheiten. Zudem erhielten wir zusätz-

lich eine Vielzahl an Gesetzen, die uns nicht vorwärts bringen, sondern handlungsunfähig machen.

### Wer ist dafür – wer dagegen?

Die Linken sprechen sich seit Jahren für einen EU-Beitritt aus und gelten daher im Volksmund als EU-Turbos. Ginge es nach ihnen wäre die Schweiz bereits in vier Jahren - sprich 2012 dabei. Die FDP ist zurückhaltender, sagte aber 1995 grundsätzlich ja zur EU. Die nach wie vor eher linksorientierte CVP sprach sich 1998 dafür aus, und unterstützte 2001 die Linken bei

der Abstimmungsinitiative «Ja zu Europa». Allein die SVP und die Mehrheit des Volkes sagten bis anhin entschlossen nein – zuletzt am 4. März 2001, als die zuvor genannte Vorlage mit 76.8 Prozent Neinstimmen verworfen wurde. Ein Grossteil des Volkes spricht sich aber dennoch für den bilateralen Weg aus, wie man anhand der vergangenen Europa-Abstimmungen gleichfalls erkennt: Schengen/Dublin, (5.6.05), Personenfreizügigkeit (25.9.05), Kohäsionsmilliarde (26.11.06).

### Politische Stellungnahmen

Wir baten die Zuger Regierungsparteien (inklusive SP) um eine Stellungnahme zum Thema EU-Beitritt: Nationalrat Josef Lang/Alternative, Nationalrat Marcel Scherrer/SVP, Nationalrat Gerhard Pfister/CVP, Ständerat Rolf Schweizer/FDP und SP-Präsident Urs Bertschi. Die Sachbereiche, die wir vorgaben sind: Justiz-, Landwirtschafts-, Finanz- und Bildungspolitik. Es stand den Politikern frei, ob sie alle Themengebiete ansprechen möchten, oder ob sie nur zu einem oder zwei Themen Stellung beziehen wollen. (siehe Seite: 3).

### Die beste Lösung...

...für die Schweiz ist? Es gibt für Sie, liebe Leser/innen, sicher noch unzählige Pro- und Kontras zum Thema EU-Beitritt. Sagen Sie uns was Sie denken. Was spricht Ihrer Meinung nach für einen EU-Beitritt und was dagegen? Senden Sie uns Ihre Meinungen an: [redaktion@zugerwoche.ch](mailto:redaktion@zugerwoche.ch).

Dany Kammüller



**Landwirte können ihre Katzen billiger kastrieren** Seite 11



**Viel Jazz Festival, 25 Jahre Musikultur für Zug** Seite 46



**Olympiasieger Donghua Li im Blitzlicht** Seite 48



**Gewinnen Sie bei unserer CD - Verlosung** Seite 7+39

## FRÜHLINGSFEST IM HERTI EINKAUFSZENTER

**Freitag, 28. März und Samstag, 29. März**

– Bauernmarkt mit Produkten vom Hof, Ausstellung und Informationen des Zuger Bauern-Verbandes

**Samstag, 29. März – Bauernhilbi mit DORFSPATZEN OBERÄGERI**

- 09.00–10.15 Uhr gibt's Milchkaffee mit einem Stück feinem Butterzopf zum Freundschaftspreis
- 10.30 Uhr und 13.00 Uhr Konzert der **Dorfspatzen Oberägeri** (freier Eintritt)
- Streichelzoo – Ponyreiten, Festwirtschaft in der Mall

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Die Zuger Bauernfamilien und Herti Einkaufszentrum Zug

[www.herti.ch](http://www.herti.ch)

**25 JAHRE**   
**HERTI**  
EINKAUFSZENTER

**DSO** Sound  
Dorfspatzen Oberägeri

